

Prof. Dr. Alfred Toth

Objekt- und Subjektgerichtetheit mit mehreren Subjekten

1. In Toth (2012) hatten wir zwischen subjekttrichtenden und subjektgerichteten Paaren gerichteter Objekte $O = [\Omega_i, \Omega_j]$ unterschieden:

	Zeichenobjekte	Objektzeichen
Subjekttrichtend	$[[\Sigma_k, \Omega_i], \Omega_j]$	$[\Omega_i, [\Sigma_k, \Omega_j]]$
Subjektgerichtet	$[[\Omega_i, \Sigma_k], \Omega_j]$	$[\Omega_i, [\Omega_j, \Sigma_k]]$

Wie man erkennt, ist hier jeweils nur das eine Subjekt involviert, das ein semiotisches Objekt entweder richtet oder von ihm gerichtet wird. Als Beispiele führen wir an

1. subjekttrichtendes Zeichenobjekt

Wegweiser: $\Sigma_k =$ Rezipient (Wanderer, Autofahrer u. dgl.)
 $\Omega_i =$ Zeichenträger (Stange, Haus u. dgl.)
 $\Omega_j =$ Primäres Referenzobjekt (Bauwerk, Stadt u. dgl.)

2. subjektgerichtetes Zeichenobjekt

Uniform: $\Sigma_k =$ Träger des Uniform (Person)
 $\Omega_i =$ Zeichenträger (Stoff, Fabrikat)
 $\Omega_j =$ Primäres Referenzobjekt (z.B. Armee, Dienstgattung, Grad)

3. subjekttrichtendes Objektzeichen

Vogelscheuche: $\Sigma_k =$ Vögel
 $\Omega_i =$ Zeichenträger (Gerüst, Kleider)
 $\Omega_j =$ Sekundäres Referenzobjekt (menschliche Gestalt)

4. subjektgerichtetes Objektzeichen

Prothese: $\Sigma_k =$ Hersteller
 $\Omega_i =$ Zeichenträger (Material)
 $\Omega_j =$ Sekundäres Referenzobjekt (realer Körperteil)

Bei Objektzeichen im Gegensatz zu Zeichenobjekten ist die jeweils zweite Objektposition (pro Paar gerichteter Objekte) durch ein sekundäres anstatt primäres Referenzobjekt besetzt. Primäres Referenzobjekt sind bei einer Vogelscheuche die Vögel, d.h. es gilt $\Omega_l = \Sigma_k$, und bei einer Prothese ist es der zu ersetzende Körperteil, d.h. es gilt $\Omega_l \subset \Sigma_k$. Somit genügt die Einführung eines einzigen abstrakten Subjektes nicht, sondern wir müssen ausgehen von $S = [\Sigma_k, \Sigma_l]$ und erhalten somit pro Typ nun 4 kombinatorische Subtypen:

1. subjekttrichtende Zeichenobjekte

$$[[\Sigma_k, \Sigma_l, \Omega_i], \Omega_j] \quad [[\Sigma_k, \Sigma_l, \Omega_j], \Omega_i]$$

$$[[\Sigma_l, \Sigma_k, \Omega_i], \Omega_j] \quad [[\Sigma_l, \Sigma_k, \Omega_j], \Omega_i]$$

2. subjektgerichtete Zeichenobjekte

$$[[\Omega_i, \Sigma_k, \Sigma_l], \Omega_j] \quad [[\Omega_j, \Sigma_k, \Sigma_l], \Omega_i]$$

$$[[\Omega_i, \Sigma_l, \Sigma_k], \Omega_j] \quad [[\Omega_j, \Sigma_l, \Sigma_k], \Omega_i]$$

3. subjekttrichtende Objektzeichen

$$[\Omega_i, [\Sigma_k, \Sigma_l, \Omega_j]] \quad [\Omega_j, [\Sigma_k, \Sigma_l, \Omega_i]]$$

$$[\Omega_i, [\Sigma_l, \Sigma_k, \Omega_j]] \quad [\Omega_j, [\Sigma_l, \Sigma_k, \Omega_i]]$$

4. subjektgerichtete Objektzeichen

$$[\Omega_i, [\Omega_j, \Sigma_k, \Sigma_l]] \quad [\Omega_j, [\Omega_i, \Sigma_k, \Sigma_l]]$$

$$[\Omega_i, [\Omega_j, \Sigma_l, \Sigma_k]] \quad [\Omega_j, [\Omega_i, \Sigma_l, \Sigma_k]]$$

Dabei ist es egal, ob man Σ_k oder Σ_l als expedientelles oder rezipientelles Subjekt setzt, dasselbe gilt für die Entscheidung, ob Ω_i oder Ω_j als primäres oder sekundäres Referenzobjekt bzw. als Zeichenträger assigniert werden. Das bedeutet also, daß die systemischen Definitionen im Rahmen der Objekttheorie wiederum viel allgemeiner sind als diejenigen der semiotischen Kommunikationstheorie, bei der von Anfang an feststeht, daß der Objektbezug expedientell, der Interpretantenbezug rezipientell und der Mittelbezug als Kanal fungieren (vgl. Bense 1971, S. 33 ff.).

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Toth, Alfred, Objekt- und Subjektgerichtetheit semiotischer Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

21.10.2012